

Ausleitung und Entgiftung



Informationen zur JSO-Entgiftungstherapie

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir Menschen kommen täglich mit den unterschiedlichsten Substanzen in Berührung. Dazu zählen Nahrungsmittel und Nahrungsmittelzusatzstoffe, Kosmetika, Wasch- und Reinigungsmittel ebenso wie Gebrauchsartikel aus verschiedenen Materialien. Viele Stoffe aus der Umwelt werden eingeatmet, über die Haut oder durch den Verdauungstrakt aufgenommen.

Folgende Stoffe können im Körper Krankheitsreaktionen hervorrufen:

- Nahrungsmittelsubstanzen:
 - unvollständige Aufspaltung bei falschem Essen
(Gutes Kauen als Voraussetzung für eine vernünftige Verdauung)
 - Nahrungsmittelzusatzstoffe, die im Körper Unverträglichkeiten auslösen.
- Natürliche Inhalationsallergene wie Pollen, Schimmelpilzsporen und Hausstaub.
- Chemikalien, häufig vorkommend in Möbeln, Teppichen, Farben und Lösungsmitteln.
- Schwermetalle, freigesetzt durch Autos, Fabriken, oder auch Amalgam.
- Drogen, Alkohol, Nikotin und Medikamente.
- Elektrostress
Man sagt, dass „übersäuerte“ und „verschlackte“ Menschen davon mehr betroffen sind. Dies wäre eine Erklärung, warum manche Menschen darauf mehr reagieren. Die andere Erklärung liegt in der individuellen Empfindlichkeit und Reizbarkeit des Menschen.

Sehr wenige Menschen in der Industriegesellschaft verzehren ausschließlich frische und natürlich angebaute Nahrungsmittel aus der Landwirtschaft. Ein Großteil ersetzt die Grundnahrungsmittel durch Fertigprodukte. Damit werden eine Reihe von Lebensmittelzusatzstoffen aufgenommen. Diese können den Organismus unnötig beeinträchtigen. Auch der übermäßige und einseitige Verzehr tierischer Produkte kann zu weiteren Belastungen führen. Jeder Mensch, vom Säugling bis zum Greis, muss sich täglich mit diesen Einflüssen auseinandersetzen. Für den Körper bedeutet dies eine erhebliche Mehrbelastung, denn körperfremde Stoffe, seien sie chemischer Art, seien es Bakterien oder Viren, werden durch den Abwehrmechanismus des Körpers vernichtet. Eigens dafür bestimmte Abwehrzellen kreisen den Fremdkörper ein und machen ihn unschädlich. Das Bindegewebe ist der Bereich, durch den die Zellen und Organe mit allen Stoffen versorgt werden. Ist dieser Raum durch Ablagerungen in seiner Funktion gestört, können Zellen und Organe nicht mehr richtig arbeiten. Die Giftstoffe können dann in Blut und Gewebe übertreten. Damit entsteht eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung chronischer Krankheiten. Körperfremde Eiweiße, z. B. Bakterien und körpereigene Zerfallsprodukte, wie sie in Krankheitsherden entstehen, werden von den Bindegewebszellen aufgenommen und verdaut. Fremdstoffe und Umweltgifte werden im Bindegewebe abgefangen und in nicht mehr reaktionsfähige Verbindungen umgewandelt. Eine stark eiweißreiche Kost führt ebenso zu Ablagerungen und Verdickungen im Bindegewebe.

Störungen der natürlichen Entgiftungsfunktion der Organe

Veränderte Ausscheidung der Entgiftungsorgane
(z. B. Darm, Leber, Niere, Haut)



Ablagerung in Blut, Lymphe und Bindegewebe



Mitbeteiligung anderer Organsysteme

Wenn der Körper nicht mehr in der Lage ist ausreichend zu entgiften, kommt es zu Ablagerungen in Blut, Lymphe und Bindegewebe. In der Folge sind auch andere Organsysteme beteiligt.

Vor Beginn einer Therapie von Erkrankungen ist es oft nötig, die vernachlässigten „Kanäle“ zu öffnen, um die Reinigung des Bindegewebes zu erreichen und damit möglicherweise vorhandene Hindernisse der Therapie zu beseitigen.

Die Naturheilkunde verfügt über eine Reihe von Möglichkeiten, um diese Aufgabe zu lösen. Die Umsetzung erfolgt durch Fastenkuren, Ausscheidungskuren oder Diäten auf den verschiedensten Ebenen.

Bei der Ausleitung und Entgiftung sollen folgende Grundsätze beachtet werden:

Die Energie im Menschen muss vorhanden sein:

Entgiftung und Ausleitung aus dem Körper sind anstrengende Vorgänge und benötigen Energie. Deshalb sollte nach kräftezehrenden Krankheiten, sowie bei alten Menschen erst der Energiehaushalt reguliert werden.

Jahreszeit berücksichtigen:

Frühjahr und Herbst, die sogenannten Umstimmungsjahreszeiten, sind die sinnvollsten Zeiten für eine Entschlackung. Religiöse Fastenkuren und naturheilkundliche Denkmodelle berücksichtigen dies. Dazu zählt die klassische Frühjahrskur zur Reinigung des Blutes und zum Blutaufbau nach dem Winter. Ebenso die klassische Herbstkur zur Schlackenausscheidung als Vorbereitung für den Winter. Früher übliche Aderlässe zur Blutreinigung wurden ebenfalls in dieser Zeit vorgenommen.

Als Folge des jahreszeitlichen Einflusses empfiehlt sich eine Anpassung der Dosierung von Ausleitungs- und Entgiftungstherapien: In den Umstimmungszeiten kann höher, in den anderen Jahreszeiten sollte zurückhaltender dosiert werden, um Reaktionen aufgrund einer übermäßigen Entgiftung zu vermeiden.

Die Ausscheidungswege müssen offen sein

a) Täglichen Stuhlgang gewährleisten:

Stuhlfördernde Nahrungsmittel können in die Kur mit eingebracht werden: Grobes Brot, Kohlrarten (halb gar gekocht), zarte Fische wie Saibling und Forellen, Lattichsalate (Kopf-, Eissalat, Chinakohl), mildes Obst mit wenig Säuren, Kürbis, abgekochte Feigen und Pflaumen.

Stuhlhemmende Nahrungsmittel müssen vermieden werden: Feines Weizenmehl, geröstetes Weißbrot, Breie aus Dinkel oder Hirse, Eier, alter Käse.

Der Mensch sollte sich auf seine Mahlzeiten konzentrieren und sich zum Essen Zeit lassen: Nur kleine Bissen in den Mund nehmen, langsam mit Behaglichkeit essen, wesentlich gründlicher und häufiger kauen, um ein Vielfaches besser einspeicheln, jeden Bissen ausschmecken und durch und durch genießen.

Zur natürlichen Anregung des Darmes empfiehlt sich:

- morgens 1 Joghurt
- 1 Teelöffel Leinsamen
- 1 Teelöffel Weizenkleie
- über den Tag verteilt ausreichend Flüssigkeit trinken (s. u.).

Regelmäßige Bewegung und gegebenenfalls Einläufe unterstützen ebenfalls die Stuhlausscheidung. Auch eine Darmentleerung durch Bittersalze oder Glaubersalz für einige Zeit ist zur Entgiftung möglich. Vorsicht ist aber bei einem Abführmittelmissbrauch geboten, der auch die Leber schädigt.

b) Nierenfunktion beachten:

Die Ausleitung über die Nieren erfordert die Zufuhr größerer Flüssigkeitsmengen. Zur ausreichenden Schlackenausscheidung benötigt der menschliche Organismus etwa 1,5 bis 3 Liter Flüssigkeit pro Tag in geeigneter Form (Tee, Pflanzen- und Obstsaft oder Quellwasser). Harnfördernde Nahrungsmittel sind vor allem Spargel, Selleriesaft, Zwiebel, Dill und Kresse.

c) „Hautatmung“ regulieren:

Neben Bronchien und Lungen sowie den Darmschleimhäuten gehört auch die Haut zu den „Atmungsorganen“. Diese Aufgabe übernehmen hauptsächlich die Hautporen. Sie scheiden Festes (abgestorbene Hautzellen), Flüssiges (Schweiß) und Gasförmiges (Geruch) aus.

Die Haut ist in der Lage, Ausscheidungsstörungen innerer Organe teilweise auszugleichen. Die Änderung der Hautatmung ihrerseits kann Reaktionen innerer Organe auslösen (z. B.: Gastritis, Durchfall, rheumatische Reaktionen). Zur Regulierung der Hautatmung gibt es verschiedene Möglichkeiten, wie Trockenbürsten und Sauna.

d) Menstruationsblutung sollte dem Alter entsprechend vorhanden sein:

Sehr starke Blutungen stellen eine sehr starke Entgiftung dar. Ist die Periode durch Unterleibsoperationen frühzeitig ausgefallen, kann der Therapeut durch ein naturheilkundliches Verfahren zur Anregung der Entgiftung und zur hormonellen Situation beitragen.

e) Lunge als Ausscheidungsorgan beachten:

Eine normale Lungentätigkeit hat ebenso eine wichtige Entgiftungsfunktion wie eine normale Nasentätigkeit (Entgiftung über die Nasenschleimhäute). Hier ist an eine Atemtherapie zu denken oder an reinigende Mittel im Lungengewebe.

Grundregeln bei Entgiftungskuren:

- Achten auf eine ausgewogene reduzierte Ernährung.
- Ausreichendes Kauen (20- bis 30-mal pro Bissen) ist die Grundvoraussetzung für eine vernünftige Verdauung.
- Trinken von genügend Neutralflüssigkeit in Form von Wasser und Kräutertees. Dazu zählen Tees aus Löwenzahn, Brennessel, Erdrauch, Wacholder oder Zichorie.

Die nötige Trinkmenge wird über folgende Berechnung ermittelt:

$$\frac{\text{Körpergewicht} \times 35}{1000} = \text{Liter an Neutralflüssigkeit/Tag}$$

Bei einem Körpergewicht von 72 kg sind etwa 2,5 Liter als Trinkmenge nötig.

- Anpassen der Lebensweise, ausreichende Bewegung, Reduzierung des Arbeitstages und Einhalten von Ruhezeiten.
- Achten auf Kreislaufregulation, denn Entgiften strengt an.

JSO-Entgiftungstherapie:

Die Grundlage einer erfolgreichen Therapie ist oft die vorausgegangene Entgiftung des kranken Organismus, die Sanierung des Darmes und des Stoffwechsels. Danach können die folgenden Behandlungsmethoden wesentlich intensiver und effizienter zur Wirkung kommen.

Die JSO-Entgiftungstherapie sollte über 6-8 Wochen durchgeführt werden. Die täglich wechselnde Einnahme setzt immer wieder neue Reize.

Die Mittel in der JSO-Entgiftungstherapie und Ihre Wirkung:

St1 Cochlearia cp JSO ist das Hauptmittel für die Entgiftung. Es normalisiert die Tätigkeit der Verdauungsdrüsen und scheidet Fremdstoffe bevorzugt über den Magen-Darm-Trakt aus.

Lf1 Echinacea cp JSO bewegt die Giftstoffe über die Lymphe zum Ort der Ausscheidung und trägt damit zur Entgiftung bei.

W1 Allium cp JSO leitet Giftstoffe über den Darm aus. Allein die Tatsache, dass ca. 30 % der Harnsäureausscheidung über diesen Weg verläuft, unterstreicht die Bedeutung des Darmes bei einer Entgiftung.

Anwendung und Dosierung:



Soweit nicht anders verordnet sollten Sie von dem Mittel des Tages 3-mal täglich 10–15 Globuli ca. 30 Minuten vor den Mahlzeiten langsam im Mund zergehen lassen.

Sie können an jedem beliebigen Wochentag mit der Einnahme beginnen.

Die gesamte Kur ist nach 6–8 Wochen abgeschlossen. Soweit nicht anders verordnet, ist der Sonntag „einnahmefrei“.

Einnahmeschema zur JSO-Entgiftungstherapie

Durch die wechselnde Einnahme werden alle beteiligten Funktionen und Organe angesprochen. Die nach dem spagirischen Herstellungsverfahren *nach Krauß* gewonnenen Präparate zeichnen sich durch eine gute Verträglichkeit und eine ganzheitliche Wirkung aus. Die effektive Wirkung der JSO-Entgiftungstherapie bereitet auch den Boden für die nachfolgende Behandlung chronischer Erkrankungen.

Die Präparate der JSO-Entgiftungstherapie sind Globuli (Streukügelchen) aus Rohrzucker. Sie enthalten keinen Alkohol und können individuell dosiert werden.

Zur übersichtlichen Durchführung gibt es den praktischen Einnahmeplan auf der Rückseite.

Wir wünschen Ihnen eine gute „Entgiftungszeit“!
Ihre ISO-Arzneimittel GmbH & Co. KG



ISO-Arzneimittel GmbH & Co. KG
Bunsenstr. 6-10 • 76275 Ettlingen
E-Mail: info@iso-arznei.de • Internet: www.iso-arznei.de

Mein Einnahmeplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
	St1 Cochlearia	Lf1 Echinacea	W1 Allium	St1 Cochlearia	Lf1 Echinacea	W1 Allium
1. Woche						
2. Woche						
3. Woche						
4. Woche						
5. Woche						
6. Woche						
7. Woche						
8. Woche						

Achtung: Der Sonntag ist „einnahmefrei“

Die Mittel der JSO-Entgiftungstherapie

St1 Cochlearia cp JSO

Zusammensetzung

In 10 g Streukügelchen (Größe 4) sind verarbeitet: Arzneilich wirksame Bestandteile: Chamomilla spag. Krauß Dil. D4 (HAB V27) 0,01111 g, Cochlearia officinalis spag. Krauß Dil. D4 0,01111 g, Hydrastis canadensis spag. Krauß Dil. D4 (HAB V30) 0,01111 g, Nasturtium officinale spag. Krauß Dil. D4 (HAB V27) 0,01111 g, Sarsaparilla spag. Krauß Dil. D4 (HAB V30) 0,01111 g, Scrophularia nodosa spag. Krauß Dil. D4 0,01111 g, Strychnos nux-vomica spag. Krauß Dil. D4 (HAB V30) 0,01111 g, Tussilago farfara e floribus rec. spag. Krauß Dil. D4 (HAB V27) 0,01111 g, Veronica officinalis spag. Krauß Dil. D4 (HAB V28) 0,01111 g.

Die Bestandteile 1 bis 9 werden über die letzte Stufe gemeinsam potenziert.

Gegenanzeigen Wann dürfen Sie St1 Cochlearia cp JSO nicht anwenden? St1 Cochlearia cp JSO ist bei bekannter Überempfindlichkeit gegen „Chamomilla“ (Kamille) oder andere Korbblütler nicht anzuwenden.

Nebenwirkungen Welche Nebenwirkungen können bei der Anwendung von St1 Cochlearia cp JSO auftreten? Bisher sind keine Nebenwirkungen bekannt.

Lf1 Echinacea cp JSO

Zusammensetzung

In 10 g Streukügelchen (Größe 4) sind verarbeitet: Arzneilich wirksame Bestandteile: Echinacea e radice sicc. spag. Krauß Dil. D4 (HAB V30) 0,0125 g, Erythraea centaurium ex planta tota rec. spag. Krauß Dil. D4 (HAB V27) 0,0125 g, Fucus vesiculosus (HAB 34) spag. Krauß Dil. D4 (HAB V30) 0,0125 g, Humulus lupulus spag. Krauß Dil. D4 (HAB V27) 0,0125 g, Menyanthes (HAB 34) spag. Krauß Dil. D4 (HAB V27) 0,0125 g, Oxalis acetosella spag. Krauß Dil. D4 (HAB V27) 0,0125 g, Pulmonaria officinalis spag. Krauß Dil. D4 (HAB V27) 0,0125 g, Simaruba (HAB 34) spag. Krauß Dil. D4 (HAB V30) 0,0125 g. Die Bestandteile werden über die letzte Stufe gemeinsam potenziert.

Gegenanzeigen Wann dürfen Sie Lf1 Echinacea cp JSO nicht anwenden? Bei Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose) sollte Lf1 Echinacea cp JSO nicht ohne ärztlichen Rat angewendet werden.

Nebenwirkungen Welche Nebenwirkungen können bei der Anwendung von Lf1 Echinacea cp JSO auftreten? Eine Schilddrüsenüberfunktion kann verstärkt werden.

W1 Allium cp JSO

Zusammensetzung

In 10 g Streukügelchen (Größe 4) sind verarbeitet: Arzneilich wirksame Bestandteile: Allium sativum spag. Krauß Dil. D4 (HAB V27) 0,01429 g, Chenopodium ambrosioides var. anthelminticum ex planta tota sicc. spag. Krauß Dil. D4 (HAB V30) 0,01429 g, Dictamnus albus e radice (HAB 34) spag. Krauß Dil. D4 (HAB V28) 0,01429 g, Euphorbium Dil. D4 0,01429 g, Imperatoria ostruthium (HAB 34) spag. Krauß Dil. D4 (HAB V27) 0,01429 g, Ruta graveolens spag. Krauß Dil. D4 (HAB V27) 0,01429 g, Thymus serpyllum spag. Krauß Dil. D4 (HAB V28) 0,01429 g. Die Bestandteile 1 bis 7 werden über die letzte Stufe gemeinsam potenziert.

Gegenanzeigen Wann dürfen Sie W1 Allium cp JSO nicht anwenden? Bisher sind keine Gegenanzeigen bekannt.

Nebenwirkungen Welche Nebenwirkungen können bei der Anwendung von W1 Allium cp JSO auftreten? Bisher sind keine Nebenwirkungen bekannt.

Für alle Präparate gilt:

Darreichungsform und Packungsgröße

Originalpackung mit 20 g Streukügelchen (N1)

Hinweis: Bei der Anwendung von homöopathischen Arzneimitteln können sich vorhandene Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). In diesem Fall sollten Sie das Arzneimittel absetzen und Ihren Arzt befragen.

Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

ISO-Arzneimittel GmbH & Co. KG

Bunsenstr. 6-10, 76275 Ettlingen

www.iso-arznei.de